

Osinge [ōsinge Sb, Gersw., asenge, ōsenge Sulzb.] pl. = Abfall beim Hanfbrechen. Rds. „wie Osinge“ = verächtlich für grobes Tuch; „Osinge kaue“ = soviel wie Stroh kauen.

Ostern [ōsdere Sb, Sulzb.] = Ostern. „Die Oschtere ha'le“ = zur Beichte gehen (Katholiken). Oschtereier. Dieselben holen die Kinder bei ihren Paten.

Owe [ōwe] m. = der Ofen. Dim. Eebche. Zuss. Owekrepel m. = das aus Teigrest gebakene Brot; Owehutsch = Ofenhocker; Backowe = Backofen. In früherer Zeit war in Sb der Brotbackofen mit dem Küchenherd verbunden. Der Ofen bestand aus dem eigentlichen Kochherd und dem Back-

ofen, der sich an diesen anschloß. Der Backofen war doppelt, ein kleinerer zum Kuchenbacken, ein größerer darunter zum Brotbacken. Etwa 7 Brote gingen in solchen Ofen. Ueber den Backöfen befand sich der Wasserkessel. Früher befand sich in der Küche auch der mit einer besonderen Feuerung untermauerte Waschkessel. Die noch ältere Form des Ofens war die mit offenem Herdfeuer. Der eiserne Topf hing an der „Hol“ (s. d.). Der Rauchfang hieß „Mantel“. Das Feuer wurde mit dem „Zug“ angefacht.

Owed [ōwed, Sulzb., ōmend Sb, ōmed Sulzb.] m. = Abend. „Genomend!“ „Genowed!“ = Guten Abend!

P.

Paad [pād Sb, Dudw., Sulzb., Lebach] m. = Pfad. Rds. „geh deines Paads!“ = deines Wegs. Dim. Pädche. Insbesondere Weg zwischen den „Ländchen“ (s. d.) des Gartens (Gartenbeete). Zuss. Leinpaad = Leinpfad an der Saar.

Paar [Sb, Sulzb.] n. = das Paar. Adj. Dim. „e paarcher“, z. B. e p. Krombiire.

Pack [Sb, Sulzb., Uchtelf.] m. u. n. = 1. Pack; 2. Lumpenpack. Dim. Päckelche. Rds. „es hat jeder sei P. ze tra'n“. Päckelches [Uchtelf.] = Tabak in einem Beutel.

packe [page Sb, Sulzb.] v. = 1. packen (einpacken). Rds. „pack in, dei War werd naß!“, wenn jem. dumm redet; part. gepackt

= gedrungen; „e gepackter Mann“. Zuss. uffpacke = aufpacken, z. B. „do es er ofgepackt un fort“.

Packel [Sb] m. = Pack, „e ordlicher Packel“.

Paff [Sb, Sulzb., Maybach] m. = Pfaffe, mehr verächtlich für Geistliche beider Confessionen. Rds. „zum Paff vun Molscht (Malstatt)“ = iron. Antwort auf Frage: „Wo gehst du hin?“ = Nirgendswohin. Wie die Rds. zu erklären ist, ist nicht sicher zu sagen. S. die unter „Molscht“ zitierte Arbeit Blatters darüber. Zuss. Paffenarr = Pfaffenfreund; Paffesack = ein Sack, der nicht voll wird.

Päles [pēles Sulzb.] m. = Schreihals.

v
sons

Palissaden [Lebach] = Gartenzaun.

päng [pəŋ Ottw.] interj. = Ruf bei einem klingenden Schlag.

Palz [Sb, Sulzb.] f. = die Rheinpalz. Rds. „fahr noch emol in die Palz!“ sagt der Gast zum Wirt, wenn er noch ein Glas Bier wünscht. Pälzer = Pfälzer. „Pälzer Krischer, Hupser“ = scherzhafte Bezeichnung für die Bewohner der Pfalz; „das schön Pälzer Land, die luschtig Palz!“ Zuss. Palzgräfin in der Rds. „sie is geputzt wie e Palzgräfin“.

Pann [pan Sb, Neunk., pan Sulzb., pon Güd.] f. = die Pfanne. Rds. „mr hat ze tun wie die Pann am Fesenacht“; „die Pann blacke!“ = für etwas aufkommen. Zuss. Pannekuche [pangkuche], Krummbierepannekuche. Rds. „wie e Pannekuche, wo nit ritsche will“ sitzt lästiger Besuch da; „dene kann mr mit Pannekuche dod schla'n“ sagt man von weichlichem, einfältigem Menschen; Pannekuchewen'er = wender, Holzgerät zum Pfannkuchenbacken; Pannestielche = männlicher Täufeling; der weibliche heist Rosestielche; Pannescherr f. = Bodensatz beim Butterauslassen; Pannensterz [Neunk.] = Bachstelze; Dadepann [däde] f. = große Pfanne für Dadekuchen.

Panz [pands Sb, pands Sulzb.] m. = Bauch, bei Mensch und Tier. 'Panz ist auch Spitzname für die „Hartfäßer“ (s. hart). Rds. „hätschde nur de Mangel im Panz!“ Zuss. Dickpanz = Mensch mit dickem Leib; Freßpanz; Saupanz. Adj. pänzig [Neunk.] = eigensinnig; dick-

pänzig = vom Pferde gesagt. Abl. Pänzert [Neunk.] m. = Dickwanst.

Papier [babir Sb, Sulzb.] n. = Papier. Plur. Babiere = Urkunden, Ausweis usw. Rds. „das es ne ofeme gute Blatt Babier ofgeschrieb“ = ihr Verhalten ist ihnen gut geschrieben worden, man wird sich daran erinnern.

Papp [bab Sb, Sulzb.] m. = Pappe (Kleister). Zuss. Mehlbab = Mehlkleister, auch wegwerfend für Mehlsuppe; Babdeckel m. = Pappe, auch [Sulzb.] witzig für Hut des Vaters.

Paradies [Bischm.] = Gemarkungsname in Bischm.

Paraple [páraplë Sb, parábë Sulzb.] n. = Schirm. Dim. Parabelche. Zuss. Sunneparabelche = Sonnenschirm. Franz. parapluie.

parat [parát Sb, Sulzb.] adj. = bereit.

Pärd [përd Sb, Bischm., Güd., Kleinbl., Dudw.] n. pl. pär = das Pferd. Sprichwort „die Pär, wo de Hawer verdiene, die krie'n ne nit“. Zuss. Pärdsdreck = Mist; Pärdsnodele pl. = Pferdekot; Pärdsbowert [böwert Sb] = Pferdekäfer; Pärdsgeleritb = Pferdsgelberübe = große Möhre; Pärds-kimmel = wilder Kümmel; Pärdsmaiglöckche = Salomonsriegel (Weißwurz, Waldpflanze). Bei den letzten Comp. dient Pärds zur Verstärkung, um Größe oder Strenge auszudrücken.

Parek [barék Sulzb.] f. = die Perücke. Kinderlied: „Prosch Neijohr, e Bretzel wie e Scheier-tor un ne Parik vun Geisehoor!“ [Sb].

Parre [pare Sb, Sulzb., Gersw.] m. = der Pfarrer (vorzüglich protestantischer Geistlicher). Zu reichen Leuten sagt man in Gersw.: „Ihr seid Leit wie Parrerschleit, haon nur kāschwärze Bändel an“. Wortspiel [Sulzb.]: „In der Palz geht de Parre mit der Peif en die Kirch“. Zuss. Parrwidum, Parwies [Flurnamen Sulzb.], Parrstun' = Pfarrstunde = Konfirmationsunterricht. Abl. geparrt sein = eingepfarrt sein, z. B. „die Hofer sen no Sulzboch geparrt“.

Pärsch I [pērs Sb, pērs Sb, Güd.] f. = Pfirsich. Zuss. Peerschabaam = Pfirsichbaum.

Pärsch II [pērs Sb] m. = Barsch. Zuss. Schnudelpärsch, in der Saar häufig vorkommende Fischart.

Paß [Sulzb.] m. = der Paß. Rds. „ich han do freie Paß geha't“ = konnte ungehindert gehen, wie ich wollte; „em de Paß abschneide“ = das Handwerk legen.

Pasberdü [Sb, pāsberdü Sb] m. = Dietrich. Franz. passepartout.

Pasquill [basquill Sulzb.] f. = ältere Bezeichnung für Ladewage und Dezimalwage.

passé [base Sb, Sulzb.] v. = 1. passen, genehm sein; Rds. „er hat's emol druf gepaßt“ = ist versessen darauf; 2. nicht arbeiten (auf Hütten); 3. nicht spielen (beim Kartenspiel); 4. refl. = sich sich schicken. Zu 2) die Arbeiter sagen bei Ruhepause: „Ich han's basse“. Abl. „ze baß kumme“ = zustatten kommen; „ich han die Baßturheit“ = ich habe heute Ruhetag;

passerlich [Neunk.] adj. = passend

Pastor [pašdör Sb] m. = Pastor (kathol. Geistlicher. Rds. [Wellesw.]: „Wo warschde dann?“ — „Beim Heecher (Höchner) Paschtor!“ Vergl. die Rds. vom „Paß vun Molscht“.

Pat [pat Sb, Sulzb., pad Bischm.] m. = Pate (Taufzeuge und Täufling). Dim. Patche. Pat und Patche sind auch Spitz- bzw. Nebennamen, z. B. „der alt Jerjepat (Pat Jörg), N. N's Patche“. An Kindtaufen verteilten die Paten Zuckersteine an die Kinder. Taten sie dies nicht, so wurden sie mit dem Namen „Zuckerpat“ o. „Strohpat“ in Spottliedchen gefoppt.

Partie [badi (bardi) Sulzb.] f. = Partie. 1. Saarbergm. = Abteilung: „der schafft en onserer Badie“; dazu Badiemann = Vorarbeiter, Sprecher. 2. allg. Ausflug; 3. „e gut Partie“ = eine gute Heirat.

Patrenerscha' [Auerism. patrenerscha] m. = Patronsfest.

Patter [Kleinbl.] = Schlamm.

Pech [bech Sb, Sulzb.] n. = Pech. Rds. „das halt wie Bech un Schwewel“. Zuss. Bechnas = unreinlicher Mensch. Verb. beche = pichen.

Peffer [pefer Sb, Sulzb.] m. = der Pfeffer. Rds. „enem de Peffer unner die Nas riwe“. Zuss. Pefferplacke = Leberfleck. Kinderspiel „Der Peffer is gewachs“. S. Kinderl. des Saarbr. Landes.

Peif [peif Sb, Sulzb. peif] f. = Pfeife; 1. Musikinstrument; 2. die Rauchpfeife. Sorten Backespeif = kleine Tonpfeife, erde (erden) Peif = Tonpfeife;

rheinisch Peif = größere Tonpfeife; borzerlin Peif = Porzellanpfeife etc. 3. [Saarbergm.] der Rest eines Bohrloches, der nicht mitgerissen wurde. Abl. peife [Güd. pife] = pfeifen. Davon pifele = stoßweise pfeifen. Rds. „Jo gepiff“. „Jo pifdee“ = ironische Abweisung; „es hat gepiff“ [Saarbergm.] = wenn der Schuß die Vorgabe sitzen ließ. Zuss. Wiesepiffert [Kleinbl.] = Grasmücke.

Peil [pil St. Arnual, peil Sulzb., peil Sb.] m. = Pfeil. Zuss. peilricht (püilricht) adv. = kerzengerade; „der Raach geht püilricht in die Hehr“.

pelschderlich [Kr. Ottw.] adj. = wulstig. S. Scholl 137.

Peiz [belz Güd.] = die unter der Oberfläche der Wiese befindliche Schicht, die ganz von Wurzeln durchwachsen ist.

penderlich [Sulzb., Kr. Ottw., Uchtelf.] adj. = 1. winzig; 2. empfindlich.

Penn [Sb früher] = ein großer Wagenkorb, in dem Holzkohlen versandt wurden. Franz. panier?

Pening [pening Sb, Sulzbach] m. = Pfennig. Rds. „Der hat noch ke P. in dr Gewalt“; „wo du e P. hinleigst, le' ich e Daler hin“; „ich han ke roder P. meh“; „die Kuh is so gut 100 Daler wert e äner P.“; „e P. no'ere Mark werie“. Zuss. Penningskriweler = Geizhals; peningleer = ganz leer; peningtrucke = ganz trocken.

peree [perē Sulzb.] adv. in Rds. „peree gehn“ = auskneifen. In Sb sagt man „er is per“.

peridel [peridel Sb] = beschädigt (beim Bohnenspiel).

Persch [perš Güd.] m. = Kattun.

pesse [Sb, Sulzb.] v. = trotzen. Davon Peiskop = Troitzkopf; peiskobig adj.; Peß f. = 1. trotzige Person; 2. = Trotz; „er hat die Peß“ [Sb früher].

Peterling [Sb, Sulzb., Kleinbl.] m. = Petersilie.

Pett [Bischm., Sulzb.] f. = Pfette (Dachbalken).

Petz [Kr. Ottw.] m. = Zieh-Schöpfbrunnen. Davon petze v. = aus einem P. schöpfen.

petze (pēse und petse Sulzb., pēse Sb, Güd.) v. = 1. zwicken. Rds. „das is grad, wie wamr e Ochs in Horn petzt“ = alles Zureden hilft nichts; „dich soll die Krot petze“ = dich soll das Mäuslein beißen. 2. trinken. „ene petze“. Abl. Petz = 1. Klemme, „in dr Petz sinn“; 2. Falte im Aermel; pl. = Magendrücken, „ich hon Petze im Leib. Zuss. Petzzang = Beißzange; Petzbruder = Mensch, der in der Klemme steckt.

Peusch [Neunk.] = mißratener Weißkohl.

Pflug [plüchSb, Güd., Guichenb., plü Kleinbl.] m. = Pflug. Zuss. Stülpflug = Stülpflug; Wen'plug = Wendpflug; Fir'erplug = vorderer Teil des Pflugwagens. Rds. „on de Pflug fahre un broche“ [Guichenb.] = ein Ackerstück umpflügen.

Pibs [pibs Sb, pibs Sulzb.] f. = Pips (Vogel- resp. Hühnerkrankheit).

Pik [Sb, Sulzb.] in der Rds. „er hat e Pik uf mich“ = er ist mir feindlich gesinnt.

Pickel [Saarbergm.] = Keilhaue mit Einsatzspitze.

pidel [Sb, Sulzb.] v. = herumfingern an etwas. Subst. **Pideler** = Tüftler. Adj. **pidelig** = tüftelig.

Pideme [Sb] pl. = Wollflöckchen.

piinze [pinze Sb, Sulzb.] v. = weinerlich tun. Dazu **Piinzer** m.

Piins [pins Sb, Güd.] f. = empfindliche weibl. Person; **Piinnersch** f., **Gepiin** n.

Pile [pile Güd., Sulzb.] n. = langes Huhn. Dim. **Pilche** [auch Sb]. Zuss. **Pilchesei** = sehr kleines Hühnerci.

Pilwe [Sb, Sulzb.] n. = Pfühl (Kissen).

pipmpse [Kr. Ottw.] v. = helle Töne von sich geben.

Pinke [pinge Sb] m. = 1. dicke, breite Nase; 2. große Nase.

Pingschte [pingsde Sb] = Pflingsten. Rds. „Pingschte vor Oschtere“ = nie.

Pinn [pin Sulzb.] f. = Holznagel.

Pino [pinō Sulzb.] in der Rds. „do war's awer Pino for ne“ = da war es Zeit für ihn.

Pionier [Pienir Sulzb.] m. = Pionier. Rds. „bei den Pienier is immer Kreis un Schippe Trumb.“ (Scherzhaftes Wortspiel).

Pirpel [pirwel Sb, pirpel Güd., Dudw., perbel Sulzb., perbel Kleinbl.] f. meist pl. = Pocken. Rds. „die Pirweleposse“ = impfen. Zuss. **Wasserpirpele**. Franz. **la petite vérole** = Pocke.

pischbere [pišbere Sb, Sulzb., Güd., Uchtel.] v. = flüstern. **pischbere** bezeichnet auch das leise Flüstern bei Krankheitsbesprechungen. S. **brauche**.

Pisem [pisem Sulzb.] m. = kleiner Faden. Rds. „Piseme mache“ = Charpie zupfen.

Pitche [Sb, Sulzb.] n. = die Pustel.

Pitz [Dudw., Sulzb.] = Brunnen, besonders auch ausgemauertes Schachtbrunnen. S. **Petz**.

Pla [plāSb, Sulzb.] f. = 1. Plane, Wagendecke; 2. Hohlboden aus Bretter im Schweinestall.

placke [plage Sb, Sulzb.] v. = werfen. Rds. „die Pann placke“ = Reißaus nehmen.

Placke [plage Sb, Sulzb., Gersw.] m. = 1. Fleck; „der kahle Placke“ = Flurbezeichnung Sb. Zuss. **Oschterplacke** = Fleck, der durch Ostereier entsteht; **Weinplacke** = Hautkrankheit; **Plackschulde** = zerstreute Schulden. 2. [Saarbergm.] Kippvorrichtung in Abbauen mit fremdem Bergeversatz.

plädiere [Sulzb.] v. = viel reden. Zuss. **sich verplädiere** = sich verteidigen. Franz. **plaidier**.

Plafert [Eppelborn] m. = großes, flaches Geldstück.

planze [planse Sb, planse Sulzb.] v. = pflanzen, allg. einen Garten bewirtschaften, den Acker bauen; „planzen Ihr noch?“ Zuss. **Planzgarte** = Gemüsegarten.

plärre [plere Sb, Sulzb.] v. = wehklagen, brüllen.

pläschtere [Sulzb.] v. = Klebepflaster auflegen.

platsche [Sb] v. = klatschen, plätschern. Zuss. **Platschrän** = Platzregen. **Platschert** m. = Art des Ballspiels.

plätsche [Sb, Sulzb.] v. = mit flachem Gegenstand schlagen,

z. B. die Wäsche; durchprügeln. Subst. Plätsch f. = 1. flaches, breites Holz mit Griff, um die Wäsche zu schlagen. 2. Schlagholz der Maskierten an Fastnacht, Pritsche. 3. [Kr. Ottw.] = Klatschweib. 4. Rds. „er hat sich e Plätsch ge'n“ [Gersw.] = er hat sich blamiert. Zuss. Mischteplätsch = Schlagholz, um den Mist auf dem Wagen festzuklopfen. Karteplätsch f. = Kartenschlägerin.

plätschlinge [pletschlinge Sulzbach] adv. = plötzlich.

Platt [plad Sb, Sulzb. plat] f. = 1. die Platte. Rds. „die Platt putze“ = verschwinden; 2. Glatze. Dim. Plättche [St. Joh. früher, Kr. Ottw. bletchi] n. = Untertasse. Zuss. Plattkop = Glatzkopf; „Plattkop!“ = Hohnruf, wenn einer das Erwartete nicht erhält, wenn einem Kinde der Maikäfer fortfliegt usw.

Platz [plats, plets Sb, Sulzb.] m. u. n. pl. (plätzer) = Platz. Rds. „Platz vor e Mann, es kummt e Mick!“ sagt man, wenn ein kleiner Mann daherkommt. Sprichwort: „Wer geht no Metz, verliert sei Platz“ = wer vom Stuhle aufsteht, verliert den Anspruch darauf. Präp. „in's Platz“ = an Stelle von Rds. „sich en's Platz stelle“ = sich in die Lage versetzen; plätzerweise adv. = stellenweise.

plücke [blige Sb] verb. = kratzen; „an ebes blicke“; die Erbse bl. = aus enem ebes erausblicke = durch allerlei Fragen ihm etwas entlocken. Vgl. hochd. pflücken.

plo'e [plqe Sb, Sulzb.] verb. = plagen. Subst. Plo f. = Plage.

Plug [pluch Sb, Sulzb., plug Fechingen] m. = Pflug. Zuss. Scharteplug; Heifelpflug. S. Pflug.

plump [plump Sb, blombs Sulzb.] adj. = plump. Zuss. Plumpsack [Saarbergm.] = blinder Schacht.

plutze [Sb] verb. = rauchen: „e Stumpe plutze“.

Podche [pöche Sulzb., Uchtelfangen; Poedche Wahlschied] n. = Klempner; Podche m. = minderwertiger Arbeiter in allen Berufen. Zuss. Podgießer = Zinngießer. In Sb bezeichnete man die fahrenden Topfflicker damit. Wohl zu franz. pot.

podegrämisch [pödegrämisch Sulzb.] adj. = gichtig.

podere [pödere Kr. Ottw., paodern Kleinbl.] verb. = lallen. S. Scholl 139.

Pohahn [pöhän Sb, Sulzb.] m. = Pfau. Rds. „er is ufgedunnert wie e Pohahn.“

Polen [Neunk.] = Polen. Rds. „mr meent, do wär Bole off“ sagt man bei dichtem Trubel (Kirmes).

Posaune [Saarbergm.] = eiserne, ausziehbare Stempel.

posse [pose Sb, Sulzb., Neunk., Güd., Kleinbl.] verb. = 1. ppropfen. Reim:

„Drowe uf dr Mauer
Sinn die Aepel sauer.
Tief in de Wiese
Sinn die Aepel sieße.
Hoch uf'm Schloß

Sinn die Aepel gepoßt“.
Davon Poßkirsche = Kirschen von gepropftem Baum. 2. impfen.

Rds. „Pirpele (s. d.) posse“; Perpelposser = impfender Arzt.

possig [Sulzb. bosig] adj. = possierlich.

Pot [pót Sb, Sulzb.] f. = Pöte. Rds. „Lahme Peetcher“ hat einer, der die Türe so nachlässig schließt, daß sie nicht einklinkt. Dim. Peetche; „e Peetche Salz“.

Potzhak [Rentrisch] m. = kurzer Mensch, kurzes Tier. Adj. kurz-hakig.

Powe [powei Sb, Güd., powei Sulzb., pawei Uchtelf., parwei Raßweiler] n. u. f. = 1. Pflaster (Straße). Abl. Poweier = Pflasterer, poweie = pflastern. Zuss. Poweiwacke = Pflasterstein; Poweischisser [Sulzb.] = Schimpfname für Städter. Im St. Johanner Stadtwalde steht eine dicke Buche, „Poweiersch Büch“. Der Sage nach soll sie der Fürst von Nassau-Saarbrücken einem Poweier, der Holz zu stehlen pflegte, geschenkt haben, wenn er sie nach Hause zu tragen vermöge. Daher Poweierbüch = dicke Buche; 2. [Raßw., Uchtelf.] Hof. Franz. pavé.

präbele [prébele Sb, prébele Sulzb.] verb. = mißvergnügt reden. Subst. Präbler, Gepräbels.

prädiktlich [Kleinbl.] adj. = überklug.

prange [Aucersm.] verb. = großsprechen.

pratten [Kleinbl.] verb. = absichtlich zaudern.

Praum [prum Bischm., brum Güd., Kleinbl., Guichenbach, braum u. brum Fürstenh., proum Sulzb., praum Sb] f. = Pflaume.

Rds. „so weich wie e Praum“, auch übertragen = weichherzig. Schißbrume [Guichenbach] = kleine Pflaumen. Wohl griech. *πράμυρος* [nach Weigand].

Preiß [preis Sb, preis Sulzb.] m. = der Preuße. Zuss. Alt-preiß = Bewohner der Provinz Preußen.

Press [Sulzb.] in der Rds. „Geld of Press ha'n“ = viel Geld haben.

Presskammer [Sulzb.] f. = die Sakristei. Wohl zu lat. *pretiosus*.

Prötsch [Saarbergm.] = Bühne. **Prob** [pröb Sb] f. = 1. Probe; 2. Vereinigung von Wurf- und Auffangmöglichkeiten beim Ballspiel. S. Kinderlieder 68. Zuss. probmäßig = durch Probe beweisend; „ich han's em p. gemacht“.

Profit [allgemein] m. = Profit. Dim. Profitche n. = Profitmacher. Adj. profitlich = auf Nutzen bedacht.

proforsch [Güd, Sulzb.] adj. = ungestüm. Die „proforsch Jagd“ ist die wilde Jagd, das wilde Heer.

progogel [proğögel [Sb] interj. = Ruf beim Hussauspiel „Progogel for mei Kut!“

Proceß [allgemein] m. = Process. Zuss. Proceßkrämer, -direktor = Proceßhansel.

process [Sb, Sulzb.] verb. = processen, zanken. Subst. Processer; „so e alter Processer!“ Zuss. Hauptprocesser = Proceßhansel.

Prügel [brichel Sulzb.] m. = Prügel. Zuss. Mutzeprichelches = Knabenspiel. Siehe Kinderlieder des Saarbr. Landes.

Prutsch [prutsch Sb, Sulzb.] f. = 1. dickes Maul; 2. Schmolldmund. S. brutze.

Pud [pude pl. Sb, Sulzb., puden Neunk.] = 1. Knospe; 2. pl. Ausschlag. Dim. Pitche = kleines Geschwürchen im Gesicht.

Pudel [Sb, Dudw.] m. = Jauche. Zuss. Mischtepudel; Pudelfaß, -loch.

pudele I [pudele Sb, Sulzb.] = 1. mit Wasser begießen; 2. mit Jauche beschütten.

pudele II [hüttentechnisch] = pudelen. Abl. Pudeler. Zuss. Pudelowe, Pudeleise.

pudere [Sulzb.] verb. = die Federn sträuben. Adj. pudorig [Kr. Ottw.] = aufgebauscht. S. Scholl 139.

Pukert [puğert Sb] m. = Klumpen. Rds. „do hucke se all uf änem Pukert“.

Pul [pül Sb, Bischm. Güd., Sulzb.] m. = 1. Pfuhl. Rds. „der hat manchem saure Puhl die Aue ausgetret“ = der hat viel Bitteres durchgemacht; 2. Jauche. Rds. „Pul fahre“ = Jauche fahren. Zuss. Entepuhl; Krottepuhl.

Pulcher [pulcher pl. Vökl.] = Biasen, die sich auf Wasser bilden.

Pulver [pulwer Sb, Sulzb., Gersw.] n. = das Pulver. Rds. „e Kerl wie Pulver“ = so rasch; „wie e Schuß Pulver“ = rasch.

Purgatz [purgáts Sb] f. = Aerger, Leid. Rds. „das ze tun is mir e wahri Purgatz“.

Puschtur [pušdür Güd.] f. = Körpergestalt.

Putsche [Sb, Sulzb., Kleinbl.] m. = 1. Büschel; 2. Anhäufung. Rds. „se han all uf änem Putsche gestan“; Zuss. Putscheblum = Pfingstrose.

Püttlingen [pütlinge Sb, Sulzb.] = Püttlingen (Ortsname). Rds. (Ortsneckerei) „bei de Püttlinger Husare gedient ha'n“ = nicht Soldat gewesen sein.

putze [butse Sb, botse Sulzb.] verb. = putzen. Rds. „die Wies, de Garte putze“ = im Frühjahr säubern; „die Platt putze“ = sich aus dem Staube machen; „de Buwe putze“ = auszanken.

putzelig [Sb] adj. = niedrig, drollig.

Q.

quabele [Sb] verb. = schüttern.
quadele [Sb, Sulzb.] verb. = 1. sieden, wallen; 2. schüttern vor Fett. Subst. Quadelsack; adj. quadelig.

Quaduder [Sulzb.] m. = kleiner, dicker Kerl.

Quake s. Quecke.
quaklich [Güd., quakelich Sulzb.] adj. = 1. mit Quecken

versehen (Acker); 2. kränkelnd, schwach.

Quaake [pl. Sb, Sulzb., quak sing. Ostertal] f. = 1. unreife Kirschen, überhaupt alles unreife Obst. 2. Im Ostertal ist die „Quak“ ein etwa meterhoher, mit dem weiten Ende nach unten stehender Korb, der am Pfingsten mit Blumen und einer Bänder-